

Zwei neue *Lachesilla*-Arten (Psocoptera)

(Mit 15 Abbildungen)

von

RUDOLF ROESLER

1. *Lachesilla rossica* n. sp. (Abb. 1—9).

Färbung: Kopf und Thorax dunkelbraun, ohne deutliche Zeichnung. Abdomen heller, mehr graubraun mit nur schwach hervortretender dunklerer Ringelung. Abdomenspitze dunkelbraun. Fühler graubraun, Maxillarpalpen dunkelbraun, Augen schwarz. Beine hellbraun. Flügel gelblich hyalin, kaum getrübt, ohne jede Zeichnung. Geäder gelbbraun, Pterostigma sehr blass, die Analader und die Gabelungsstelle von cu farblos. ♂ und ♀ in der Färbung nicht verschieden.

Morphologie: Fühler beim ♀ sehr kurz, knapp 2 Drittel der Vorderflügelänge, ihre Behaarung relativ kurz (Abb. 1). Fühler des ♂ wenig kürzer als die Vorderflügel, etwas stärker behaart als beim ♀. Lacinia (Abb. 5) vor dem Ende etwas verschmälert, mit 2 grossen Spitzen, die fast gleichgross und jede mit einer winzigen Duplikatur versehen sind. Augen des ♂ klein, kaum grösser als beim ♀. Beine vom Typus der Gattung. Flügel (Abb. 1) bei beiden Geschlechtern gleich, Pterostigma gerade, innen nicht geschwungen. Subcosta kurz und schwach, dem Radialstamm dicht anliegend. Radius und Media in einem Punkte vereinigt, bisweilen auch eine kurze Strecke verschmolzen oder durch eine sehr kurze Querader verbunden. Radialgabelstiel sehr lang, um die Hälfte länger als die kurze Gabel. Areola postica gleichmässig halbkreisförmig, wenig höher als ihr Abstand von der Media.

Genitalia des ♂: Hypandrium mit 3 Spitzen, stark chitiniert. (Abb. 8). Der Mittelteil in einen starken, ein wenig einwärts gebogenen Fortsatz verlängert, der am Ende quer gespalten ist, so dass die beiden Spitzen übereinanderliegen (cf. Abb. 9). Die beiden seitlichen Spitzen des Hypandriums lang und gerade, nach hinten abstehend, hell durchscheinend und kahl, die Basis des Hypandriums stark pigmentiert und behaart. Das 8. Sternit ist in der Mitte etwas verstärkt. Die Parameren (Abb. 7) bestehen aus zwei am äusseren Ende flügelartig verbreiterten Stäben, die nach innen (proximal) zusammengewachsen sind und sonst keine Besonderheiten aufweisen. Paraprokt (Abb. 9) in einen grossen nach oben gerichteten Haken verlängert, der wie bei *Lachesilla quercus* geformt ist und auf der Innenseite vier hintereinanderstehende Borsten trägt (Auf Abb. 9 sind diese Borsten infolge der Durchsichtigkeit des Präparates irrtümlich auf der Aussenseite gezeichnet). Epiprokt (Abb. 6 u. 9) mit 3 Paaren verschiedenartiger Fortsätze versehen. Das obere Paar besteht aus zwei flachen, leicht abwärts gekrümmten Lappen, die am Ende gerundet und ganz mit Dörnchenschuppen bedeckt sind. Das mittlere Paar ist kahl, stiftförmig gerade und abwärts gerichtet, am Ende schief abgestutzt, so dass die beiden Fortsätze nicht in eine Spitze, sondern wie ein Meissel in eine scharfe Endkante auslaufen. Diese Endkante ist fein gezähnt und verläuft schräg von innen oben nach aussen unten. Zwischen den mittleren Fortsätzen stehen einige schuppenartige Höcker. Das dritte Paar der Fortsätze ist dünner und länger, gleichmässig halbkreisförmig nach unten gebogen und zugespitzt, an der Basis mit Dörnchenschuppen. Das 9. Tergit zeigt keine Besonderheiten.

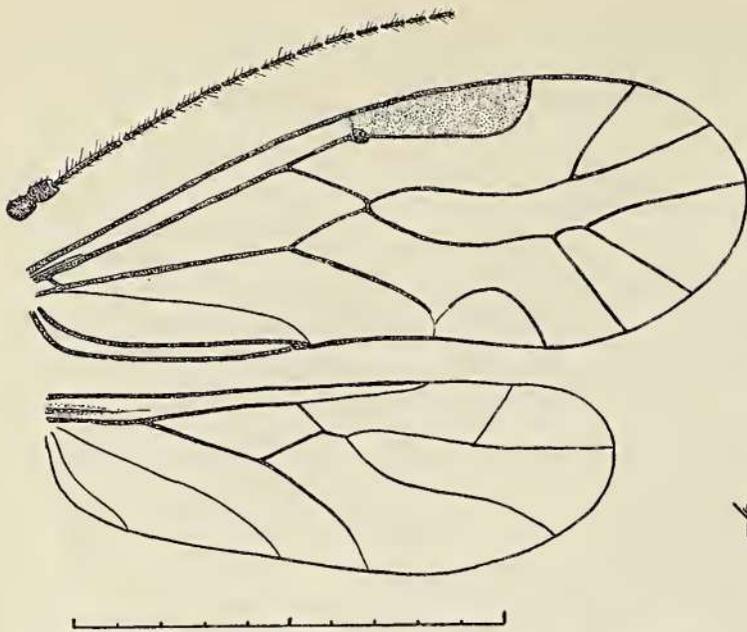


Fig. 1. *Lachesilla rossica* n.sp. ♀, Flügel und Fühler. Massstab 1 mm.

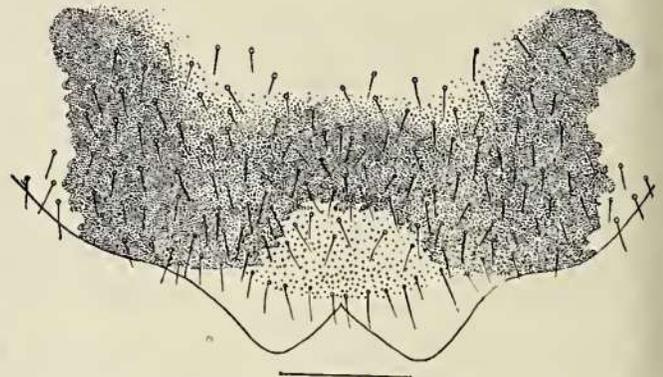


Fig. 2. *Lachesilla rossica* n.sp. ♀, Subgenitalplatte. Massstab 0,1 mm.

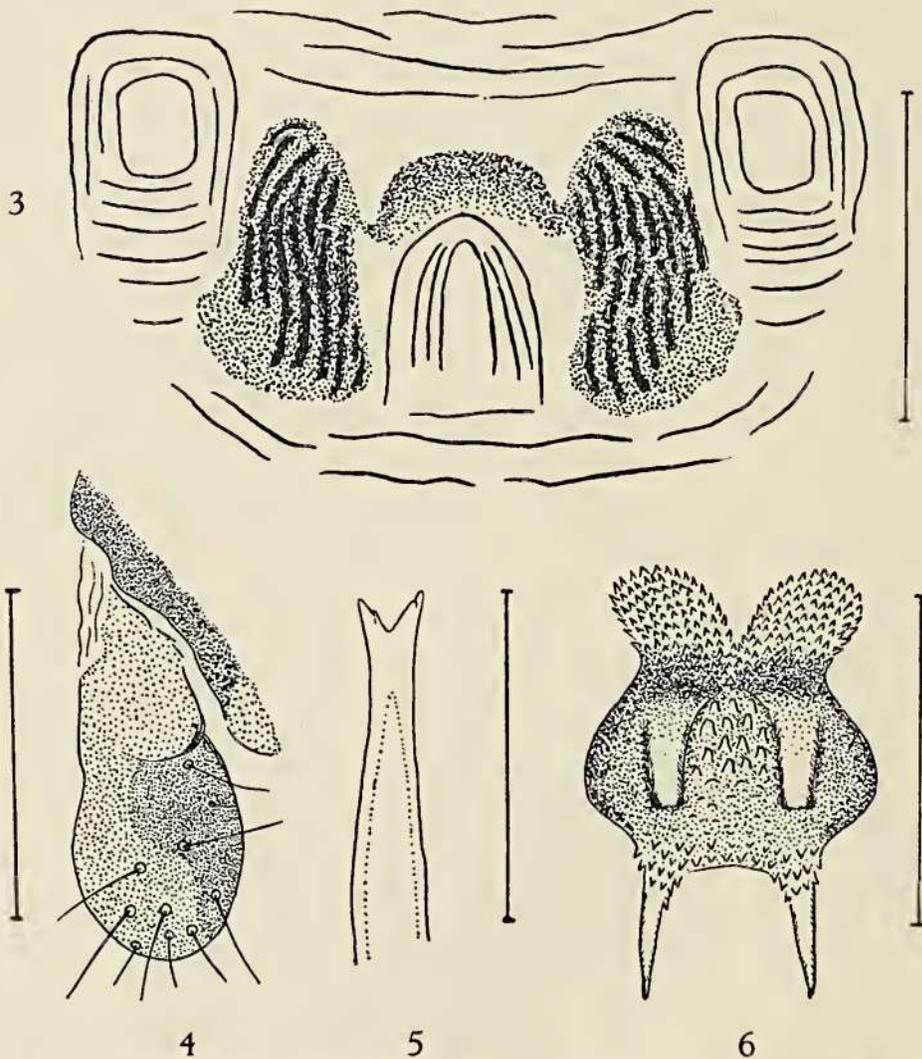


Fig. 3-6. *Lachesilla rossica* n.sp. Massstab 0,1 mm. Fig. 3. ♀, Öffnung der Spermatheka. Fig. 4. ♀, Gonapophyse. Fig. 5. ♀, Lacinia. Fig. 6. ♂, Epiprokt.

Genitalia des ♀: Subgenitalplatte (Abb. 2) im basalen Teil braun, nach vorn in zwei seitliche Schenkel verlängert und unscharf begrenzt, an den Seiten und hinten scharf abgesetzt. An den tief eingebuchteten Hinterrand schliesst sich der ungefärbte zweilappige Apikal-

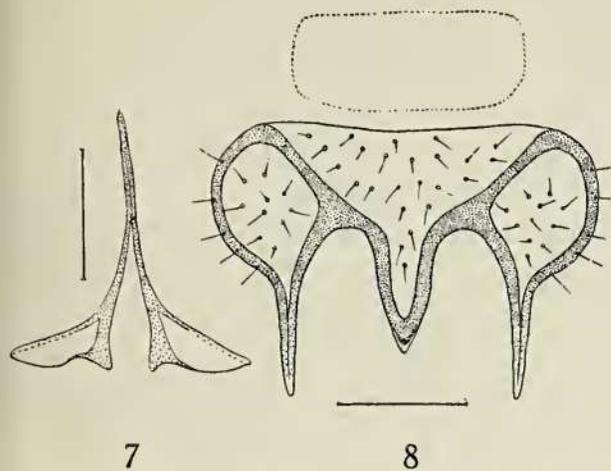
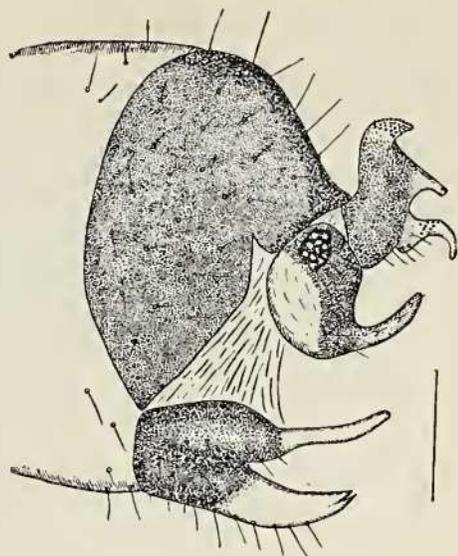


Fig. 7—8. *Lachesilla rossica* n.sp.
 Masstab 0,1 mm.

Fig. 7. ♂, Parameren.

Fig. 8. ♂, Hypandrium.



9

Fig. 9. *Lachesilla rossica* n.sp. ♂,
 Abdomenspitze, von der Seite ge-
 sehen. Masstab 0,1 mm.

teil an, der dicht mit winzigen Dörnchen besetzt ist, die nur hinten einen breiten Randsaum freilassen. Der hyaline Randsaum ist haarlos und gegen die Dörnchenzone durch eine Haarreihe begrenzt. Die Gonapophysen (Abb. 4) sehr ähnlich wie bei *Lachesilla bernardi* Bad. mit 10—12 Haaren, von denen einige sehr klein sind. Die Bildung des 8. Sternites (Abb. 3) sehr auffällig durch zwei stark gerippte Chitinplatten, die vorn durch einen Bogen verbunden sind. An der Spitze des Paraprokt zwei grosse Borsten, dazwischen eine winzige Borste, die zuweilen fehlt (daneben keine weitere kleine Borste wie bei *L. bernardi*). Die Borsten sind von den gewöhnlichen Haaren kaum verschieden.

Länge des Vorderflügels: 1,6—1,8 mm (♂ ♀).

Südrussland: In der Donsteppe im September 1942 5 ♂, 17 ♀ und auf der Krim im Juli und im Oktober 1943 einige Exemplare von Büschen geklopft (R. ROESLER leg.). In meiner Sammlung.

Lachesilla rossica n.sp. steht am nächsten der *Lachesilla bernardi* BADONNEL 1938 (Bull. Soc. entomol. France 43: 19. Cf. auch BADONNEL, 1943, Faune de France 42, Psocoptères p. 107, fig. 269—276). Das ♂ von *L. bernardi* Bad. wurde von OBR beschrieben (OBR, St. 1951, Pisivky Slovenska II. Spisy prírodovedecké faculty M.u. v. Brne, c. 330, p. 221 ff.). *L. bernardi* unterscheidet sich von *rossica* n.sp. besonders durch folgende Merkmale: Die Fühler sind auch beim ♂ so kurz wie beim ♀. Der mittlere Fortsatz des Hypandriums des ♂ ist viel kürzer und breiter und sehr weit auseinanderklaffend, die seitlichen Fortsätze basal verbreitert und an der Spitze umgebogen. Am Epiprokt des ♂ stehen die beiden oberen Paare der Fortsätze auf gleicher Höhe und nicht untereinander. Beim ♀ zeigen die Subgenitalplatte und das 8. Sternit auffallende Verschiedenheiten (cf. die Abbildungen bei OBR und BADONNEL).

2. *Lachesilla tanaidana* n. sp. (Abb. 10—15).

Färbung: Gelbgrau mit tief violettbrauner Zeichnung. Fühler und Maxillarpalpen schwärzlich, Augen schwarz. Labrum dunkel, Clypeus

hellbraun mit dunklen Längsstreifen. Stirn vor den Ocellen dunkel. Die hellen Ocellen schliessen einen dunklen Fleck ein. Auf dem Scheitel seitlich der Augen dunkle Flecke. Hintere Scheitelhälfte jederseits der Mittelnahrt breit dunkel. Die dunkle Scheitelzeichnung begrenzt eine helle Figur von der Form eines „H“, wie sie ebenso beim ♀ von *Peripsocus parvulus* Klbe. vorkommt, nur ist die Zeichnung kontrastreicher als bei *P. parvulus*. Kopfseiten zwischen den Augen und Mundteilen grösstenteils hell. Beim ♂ sind die hellen Partien dunkler, so dass die Zeichnung nur undeutlich hervortritt. Thorax dunkel, oben überall mit breit hell angelegten Nähten. Beine vorwiegend hellbraun. Coxen braun, Aussen-seiten der Vordertibien, alle Tibienenden und die Tarsen schwärzlich. Abdomen gelbgrau, oben breit violettbraun geringelt. Genitalregion dunkelbraun. Flügel hyalin, schwach angeraucht mit schwärzlichem Geäder,

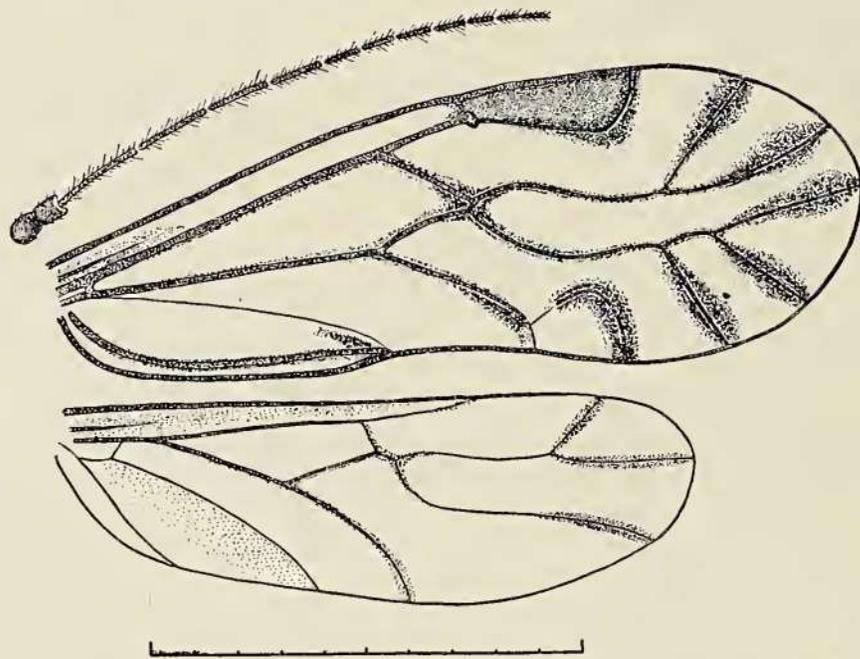


Fig. 10. *Lachesilla tanaidana* n.sp. ♀, Flügel und Fühler. Massstab 1 mm.

Analisis farblos. Pterostigma getrübt und schwach angeraucht. Alle Adern des Vorderflügels mit Ausnahme der Analisis besonders in der Aussenhälfte dunkel gesäumt. Ganz breit sind diese Säume längs der Endäste des Radius und der Media einschliesslich der Pterostigmabegrenzung, ferner an der Areola postica, an der Endhälfte des Cubitushauptstammes und an der Vereinigungsstelle von Radius und Media. Ausserdem finden sich Schwärzungen an der Flügelwurzel längs der Subcosta und hinter der Analader am Nodus (Abb. 10). Auch beim Hinterflügel sind die entsprechenden Aderstellen, wenn auch schwächer, gesäumt. Hier ist auch das Analfeld zwischen der Analader und der Axillaris verdunkelt.

Morphologie: Fühlerlänge beim ♀ zwei Drittel, beim ♂ vier Fünftel der Vorderflügelänge, etwas stärker behaart als bei *L. rossica* n.sp. Lacinia ähnlich wie bei *rossica*, zweizählig mit Duplikatur bei beiden Zähnen, vor dem Ende jedoch parallelschief und nicht verschmälert. Augen beim ♂ merklich grösser als beim ♀. Flügel beim ♂ und ♀ gleich. Das einzige vorliegende ♂ ist deutlich grösser als die ♀♀. Pterostigma innen kaum geschwungen. Subcosta etwas stärker und nicht so dicht am Radius verlaufend wie bei *rossica*. Radius und Media in einem Punkte vereindigt, kurz verschmolzen oder durch eine kurze Querader

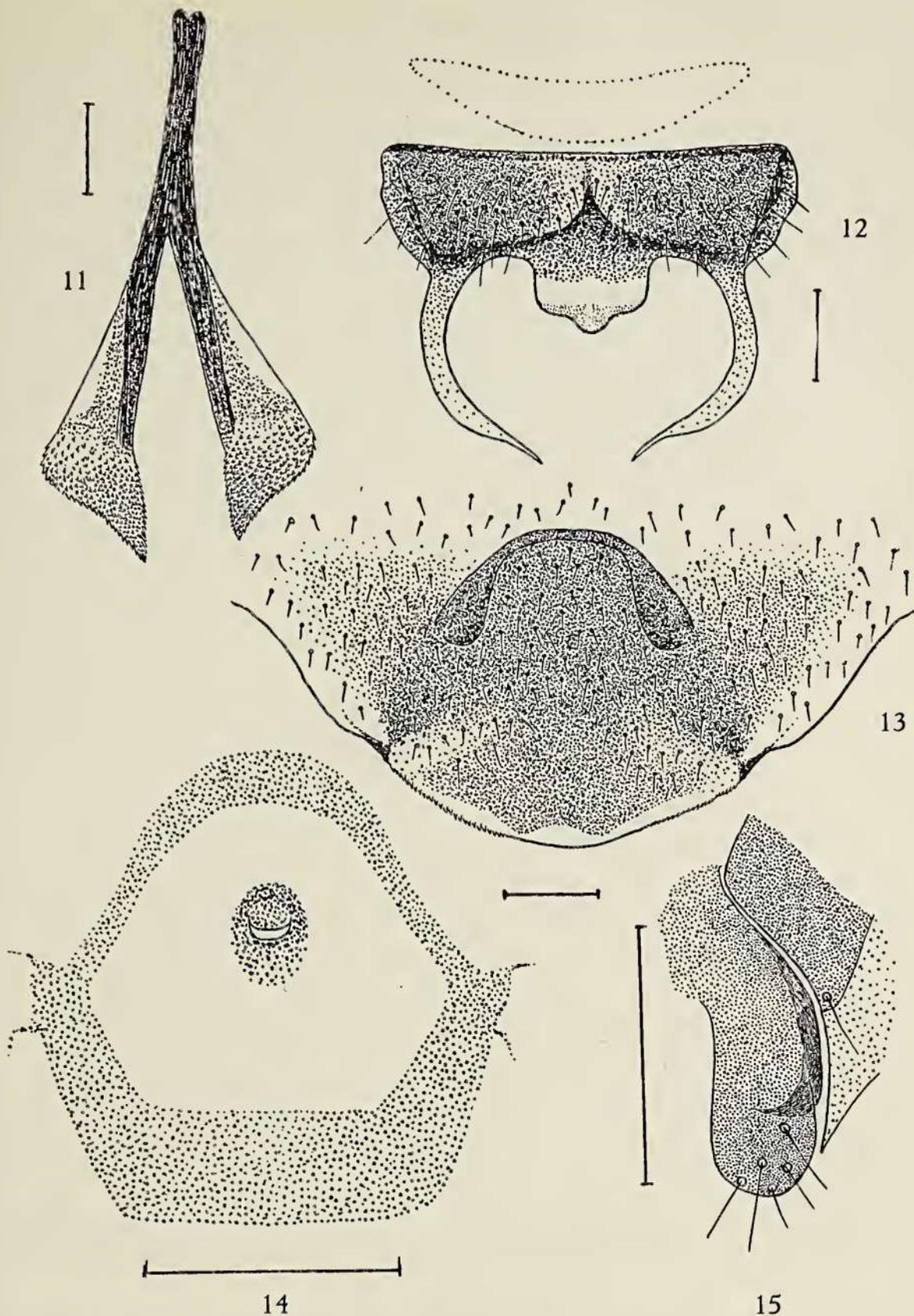


Fig. 11—15. *Lachesilla tanaidana* n.sp. Masstab 0,1 mm. Fig. 11. ♂, Parameren. Fig. 12. ♂, Hypandrium. Fig. 13. ♀, Subgenitalplatte. Fig. 14. ♀, Öffnung der Spermatheka. Fig. 15. ♀, Gonapophyse.

verbunden. Radialgabelstiel wenig länger als die Gabel. Areola postica sehr hoch und steil, etwa doppelt so hoch wie ihr Abstand von der Media (Abb. 10).

Genitalia des ♂: Hypandrium aus einem Stück bestehend, symmetrisch, mit stark chitinisierter und behaarter Basis (Abb. 12). Durch eine stärkere Chitinleiste, die rings um die Basis und distal im Bogen auf die Mittellinie zurückläuft, erscheint das Hypandrium zweiteilig. Seitlich am Hinterrand entspringt jederseits ein langer chitingelber Fortsatz, der gleichmässig gekrümmt ist und in eine schwach nach aussen

gebogene Spitze ausläuft. Zwischen diesen beiden Chitinspangen ein kurzer häutiger Mittellappen, der am verlängerten Hinterrand dicht mit winzigen Dörnchen besetzt ist. Parameren (Abb. 11) ähnlich wie bei *rossica* geformt. Die an der Basis verschmolzenen Stäbe viel stärker chitinisiert, schwarzbraun. Die schmälere, nach hinten zugespitzten Enden dicht mit ziemlich kräftigen Dörnchen besetzt. Paraprokt mit kräftigen Chitinhaken wie bei *rossica*, der aber ringsum mit 8—10 kleinen Borsten besetzt ist. Epiprokt sehr kurz und breit, etwa viermal so breit wie lang, am Hinterende mit ganz seichter Einbuchtung und jederseits davor mit einem kleinen Höcker. 9. Tergit mit kräftiger Randleiste.

Genitalia des ♀. Subgenitalplatte (Abb. 13) hinten einfach gerundet, mit sehr schmalen hyalinem Randsaum, der rechts und links von einer sehr stark chitinierten Stelle begrenzt wird. Vor dieser Chitinisierung auf dem Randsaum ein Dörnchenfeld, das den Aussenrand mit Ausnahme der Mitte fein gezähnt erscheinen lässt. Der übrige Teil der Subgenitalplatte ungleichmässig gebräunt und gegen den hyalinen Randsaum scharf abgesetzt. Die Grenze läuft jedoch nicht parallel zum Aussenrand, sondern ist nach hinten in zwei stumpfe Spitzen vorgezogen. Im proximalen Teil der Subgenitalplatte eine halbkreisförmig nach hinten offene und an den Enden verbreiterte, sehr scharf begrenzte Chitinisierung, die wie eine Duplikatur der Cuticula erscheint. Gonapophysen (Abb. 15) hinten breit abgerundet, mit 5 Haaren besetzt. An der Innenseite mit sehr starker, auf die Unterseite bogig übergreifender Spange. Die Valve ist mit der Chitinisierung des 8. Sternites breit verwachsen. 8. Sternit (Abb. 14) bildet einen schwach chitinierten fünfeckigen Rahmen, in dessen Mitte in einer Verdickung die halbmondförmige Öffnung der Spermatheka liegt. Am Aussenrand des Paraprokt eine Dornborste, die etwa doppelt so dick und etwas mehr als halb so lang wie die längsten Haare ist. Auswärts dieser Borste zwei kleine Borsten.

Vorderflügelänge: beim ♀ 1,8—1,9 mm, beim ♂ 2,0 mm.

Fühlerlänge: beim ♀ 1,3 mm, beim ♂ 1,6 mm.

Südrussland: In der Donsteppe im September 1942 1 ♂, 4 ♀ und auf der Krim im Juli 1943 einige Exemplare von Gebüsch geklopft (R. ROESLER leg.). In meiner Sammlung.

Neustadt a. d. Weinstrasse (Westdeutschland), Gimmeldinger Str. 228, Mai 1952.

Bod gevraagd op Tijdschr. v. Ent., vol. 1—52 (met gekleurde platen). Alle delen gebonden en in prima staat.

Mej. D. C. VERPLOEGH, Statenlaan 101, 's-Gravenhage.

Gevraagd tegen vergoeding: enkele poppen van *Aporia crataegi* L., *Gonepteryx rhamni* L., *Pieris brassicae* L., *P. napi* L., *P. rapae* L., *Anthocaris cardamines* L.
H. HAGEMAN, Wyborghstr. 20, Katwijk aan Zee.

Correctie. P. 252, r. 27 v.b. en 253, r. 27—28 v.b. moet zijn: fig. 5—6 in plaats van 4—5.

p. 272, r. 20 v.o. moet worden: verschimmeld of vernield door *Nozema*-protozoën.